Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 41

Artikel: Analog
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474958

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein kleiner Trost

Die Sonne hat in Liebesglut
Gestärkt des Winzers Glauben
An ihre Macht. Es wurden gut
Und goldig-süß die Trauben.

Mag in der Welt viel Trübsinn sein
Und heimlich uns bedrücken,
Ein kleiner Trost: der Wein, der Wein
Wird jedes Herz entzücken.

Er wird der Zunge Wache glatt
Passieren und im weitern,
Bis er durchs Tor zur Lagerstatt
Gelangt, uns sehr erheitern.

Der Sonne Dank für ihre Tat!
Wie sollt' das Herz noch klopfen,
Gäb es nur Politik und Staat
Und keinen guten Tropfen!

Koks

Der moderne Caesar

Er kam, s p r a c h und siegte!

C. Hbr.

Das A B C in der Weltgeschichte

A ist Meister,
B ist Zweiter,
C spielt die Geige,
D der träumt, nun wie sag ich's meinem Freund!

aissler

Darum!

In meinem Opernführer wird Smetanas «Die verkaufte Braut» als die tschechische Nationaloper bezeichnet.

Seit neuestem weiß ich auch warum!

Frawi

Analog

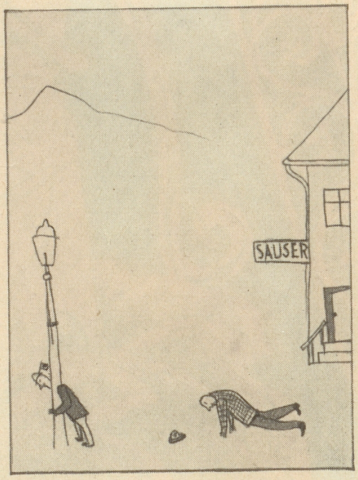
«Du, det änne redet s' au Dütsch, villicht wetted die au gern Schwizer werde!«

Fripe

(... en «nationale Fröntler» sölls mal überen go ga fröga!

Der Setzer.)

Sonntagszeichner Carl Geisselhardt



Herbstsport: Fahnenschwingen!

Mussolini, der Sprachenkundige

An der Konferenz der Vier in München bediente sich Mussolini bald des Deutschen, Französischen und Englischen. Als ihm die Konferenzpartner deswegen ein Kompliment machten, warf er hin, daß er deutsch brauche für seine Südtiroler, französisch wegen Tunis und englisch wegen Malta. Dann fügte er noch hinzu, daß er gegenwärtig Spanisch lerne!

T.

Erschütternd!

Bei Bekannten habe ich vor langer Zeit ein Velo gepumpt, d. h. entlehnt. Als ich es nun neulich zurückbrachte, sah ich im Keller hochaufgetürmte Säcke. Es roch nach Spezereiwaren. Auf meine erstaunte Frage, ob sie eine Handlung eröffnen wollten, meinte die Hausfrau: «Hoffetli gits Chrieg, susch hämer na vergäbe ghamschteret!»

Vino

Wü-wa Witz

(Wü-wa heißt = Würkli wahr)

Die Mutter bringt Pasteten auf den Mittagstisch. Schreit da plötzlich der kleine vierjährige Hansli: «Mami, ich will keini Sudete!»

W. St.

Zeitgemäß

«Hallo!»
«Wie geht's?»
«Danke, gut!»
«Falsch verbunden!»

Ego

Stilblüten

Bitte, senden Sie mir Karlis schöne Frau in Ganzleinen gebunden.

E. W-r.

Berger & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.

WIRTSCHAFT WAID TEL. 62'502. ZÜRICH 5 Autominuten

Wundervolle Aussicht! Dazu ein duftender Kaffee und frische Pâtisserie.